

Eine große Fischerei in der Adria.

Wie die Oesterreichische Fischereizeitung in ihrer neuesten Nummer mitteilt, hat der Kaiser den Wunsch geäußert, daß in Erwägung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und im besonderen der Ernährungsverhältnisse eine großzügige Fischerei in der Adria angelegt werde. Das Ernährungsamt hat hierauf Pläne

zur genauen Ausführung des kaiserlichen Wunsches ausgearbeitet und unmittelbar Anstalten für ihre Verwirklichung getroffen.

Das Projekt ist im weitesten Stil entworfen, etwa nach dem Maßstab und in der Weise der deutschen Nordseefischerei. Wie diese, soll auch die Adriafischerei in reichen Massen ein bewährtes, bekömmliches und billiges Ernährungsmittel liefern, das gewiß auch in Zukunft ein wichtiges und wohlthätiges Element im Rahmen der heimischen Approvisionnement bilden würde.

Die Durchführung des Planes ist im vollen Zuge. Es wurden in der Adria schon in umfassender Weise praktische Versuche unternommen, die aber derzeit noch nicht abgeschlossen sind. Den Ausgangspunkt, die Hauptstation hat das Unternehmen in Pola: von hier werden die Schiffszüge für den Fischfang in die See geleitet.

Für die Ausrottung der Anlage in jenem Umfang, in dem sie beabsichtigt ist, fehlen manche gewerbliche und industrielle Hilfsmittel, wie Seile, Netze usw., in erwünschtem Ausmaß. Das ist aber nur eine jener Schwierigkeiten, an die man sich unter ähnlichen Umständen im Laufe des Krieges längst gewöhnt hat und die lediglich die Anstrengungen nach entsprechenden Erfäßen erhöhen. Tatsächlich nehmen die Durchführungsarbeiten für die Adriafischerei auch seither ihren systematischen Fortgang.

Der Fischreichum der Adria wurde bisher nur zum geringsten Teile ausgenutzt. Jetzt baut man an der Adria bereits auch Trocknungs- und Räucherungsanstalten. Die billigen und gebräuchlichsten Fische der Nordmeere kommen in der Adria nur in mäßigem Umfang vor. Hauptsächlich handelt es sich dort um die Zubereitung und Konservierung edlerer Sorten von Seefischen.